Bemotec – Reutlinger Familienunternehmen entwickelt ersten Elektro-Rollator. Prototyp verfügt über drei Geschwindigkeitsstufen und Sicherheits-Bremskonzept mit Kippalarm

Der Porsche unter den Gehhilfen

VON JÜRGEN SPIESS

REUTLINGEN. Die Idee kam ihm beim Golfspielen: Der Reutlinger Bemotec-Geschäftsführer Siegfried Herrmann hat einen elektrisch angetriebenen Rollator entwickelt, der im Mai 2014 als Weltneuheit in Serie gehen soll.

Erst vor wenigen Wochen sorgte bei der Düsseldorfer Fachmesse »Rehacare« ein Produkt für Wirbel, das nicht nur im Inland Menschen mit eingeschränkter Mobilität Erleichterung bringt, sondern sich zu einem echten Exportschlager mausern könnte: »beactive«, entwickelt von dem Reutlinger Familienunternehmen Bemotec GmbH, ist der erste elektrisch angetriebene und variabel steuerbare Rollator, der zum Patent angemeldet wurde. Bereits vor zehn Jahren hat Siegfried Herrmann einen Behindertenlift entwickelt, der Sitzmöbel und Betten auf Rollstuhlhöhe heben und senken kann.

Partner fürs Erscheinungsbild

Die Idee mit einem nutzerfreundlichen und individuell einstellbaren Elektro-Rollator kam dem Bemotec-Geschäftsführer beim Golf spielen. Hier erleichtert ihm seit Jahren ein elektrisch angetriebener Golf-Trolley das Leben und er fragte sich: »Was machen eigentlich alte, gehbehinderte Menschen, wenn sie mit dem Rollator bergauf gehen müssen?« Kurz darauf fand er in der Tricon Design AG in Kirchentellinsfurt einen kompetenten Partner in Sachen Erscheinungsbild und ein Jahr später feierte der Prototyp des »beactive«-Rollators bei der Rehacare-Messe in Düsseldorf Premiere.

Der Prototyp der elektrifizierten Gehhilfe lässt sich über eine Griffsensorik mit automatischer Handerkennung steuern und verfügt über drei Geschwindigkeitsstufen, ein Sicherheits-Bremskonzept mit Kippalarm und eine klassische Höhenverstellung. Zudem ist der E-Rolli programmierbar für medizinische Reha-Trainingsabläufe und die spezielle Griffergonomie unterstützt eine aufrechte Haltung. Der Akku hat eine Laufzeit von neun Stunden und braucht etwa die Hälfte der Zeit, um mit einem magnetischen Stecker wieder aufgeladen zu werden. Zusammenklappbar ist der Rollator natürlich auch und er hat eine abnehmbare 20-Liter-Box.

»Der größte Vorteil ist die Bremsunterstützung durch den E-Motor«, so Juniorchef Peter Herrmann, denn das Abwärtsgehen sei besonders anstrengend für ältere Menschen. Ab Mai 2014 kann der elektrische Gehwagen in Sanitätshäusern erstanden und später auch gewartet werden. Der Kaufpreis? Zwischen 2 000 und 3 000 Euro, da möchte sich der Firmenchef noch nicht festlegen. Schließlich muss man sehen, wie der Porsche unter den Gehhilfen vom durchschnittlichen Rollator-Nutzer angenommen wird: »Wenn nur ein Prozent der 1,6 Millionen Nutzer in Deutschland auf unseren beactive-Rollator umsteigen, wäre das richtungsweisend«, so Firmenchef Herrmann.

Die Bemotec GmbH besteht seit 25 Jahren und beschäftigt derzeit 40 Mitarbeiter. Neben der Herstellung von eigenen Medizintechnikprodukten ist das Familienunternehmen als Systemlieferant für Serien- und Sondermaschinenbau tätig und berät seine Kunden seit zwölf Jahren in den Bereichen Prozessanalysen, Arbeitsplatzgestaltung und -optimierung. Im vergangenen Jahr belief sich der Umsatz auf mehr als neun Millionen Euro. (GEA)

Peter, Birgit, Barbara und Siegfried Herrmann (von links): Das Familienunternehmen mit 40 Mitarbeitern hat einen E-Rolli entwickelt. FOTO: SPIESS